

# Female Finance 2024

**Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage im Auftrag des Bundesverbands deutscher Banken**

März 2024



# Agenda

---

**01**

Finanzielle Lage und Absicherung im Alter

**02**

Finanz- und Anlageverhalten

**03**

Finanzaffinität und Finanzwissen

**04**

Soziodemographie und Studiendesign

# Zentrale Ergebnisse

01

Finanzielle Lage und Absicherung im Alter

## Frauen sind weiterhin finanziell schlechter gestellt als Männer

Im Vergleich zu den befragten Männern beurteilen Frauen ihre wirtschaftliche Situation seltener als „sehr gut“ (8 vs. 13%) und mit zunehmender Tendenz häufiger als „nicht so gut/schlecht“ (32 vs. 27%). Das findet seine Entsprechung im konkreten finanziellen Spielraum, den Männer und Frauen im Durchschnitt haben: Auch wenn das frei verfügbare Einkommen bei Männern und Frauen gegenüber dem Vorjahr gleichermaßen höher liegt, stehen Frauen weiterhin monatlich durchschnittlich 400€ weniger Geld zur Verfügung als Männern.

## Frauen sehen sich im Alter nicht so gut abgesichert

Auch ihre finanzielle Zukunft schätzen Frauen und Männer unterschiedlich ein: Während zwei Drittel der Männer (68%) ihre finanzielle Situation im Alter als (sehr) gut beurteilen, ist dies bei den Frauen nur bei etwas mehr als der Hälfte (56%) der Fall.

02

Finanz- und Anlageverhalten

## Schlechtere Finanzlage macht sich beim Sparverhalten bemerkbar

Von ihrem frei verfügbaren Geld können erkennbar weniger Frauen (45%) regelmäßig etwas zurücklegen als Männer (55%). Der Unterschied hat sich gegenüber dem Vorjahr sogar noch etwas vergrößert. Die Höhe der jeweiligen monatlichen Sparbeträge hat sich gegenüber dem Vorjahr zwar kaum verändert, sie liegt aber bei Frauen weiterhin deutlich niedriger als bei Männern. So können 52% der Männer, die regelmäßig sparen, mehr als 200€ monatlich zurücklegen, bei den Frauen sind es lediglich 40%.

## Aufholprozess der Frauen bei Wertpapieren gerät ins Stocken

Frauen besitzen weiterhin seltener Aktien oder andere Wertpapiere (25%) als Männer (42%). Der 2023 erkennbare Aufholprozess ist ins Stocken geraten: Der Besitz solcher Papiere ist seitdem sowohl bei Frauen als auch bei Männern um jeweils 5 Prozentpunkte gesunken. Allerdings halten Unsicherheit, fehlende Kenntnisse und mangelnde Finanzmittel deutlich mehr Frauen vom Wertpapierkauf ab als Männer.

## Frauen reden zu Finanzen öfter mit ihrem Partner – und ihren Kindern

Frauen sprechen über Finanzen häufiger mit dem Partner oder Verwandten, Männer hingegen eher mit Freunden. Dabei treffen Frauen ihre Finanzentscheidungen überwiegend gemeinsam (39%) mit ihrem Partner, Männer dagegen eher alleine (49%). Frauen sprechen auch häufiger (64%) mit ihren Kindern über Finanz- und Wirtschaftsthemen als Männer das tun (52%).

# Zentrale Ergebnisse - II

## 03 Finanzaffinität und Finanzwissen

### Frauen beschäftigen sich weniger mit Finanzen als Männer ...

Das Interesse an Wirtschafts- und Finanzthemen ist weiterhin bei Männern ausgeprägter (45%) als bei Frauen (24%). Auch Informationen zu Geld und Finanzen werden von Männern häufiger als (sehr) wichtig (70%) angesehen, als von Frauen (61%).

Zwar sind die Werte gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen, doch weiterhin nehmen sich nur 38% der Frauen und gut die Hälfte der Männer regelmäßig Zeit für ihre finanziellen Angelegenheiten. Erwerbsfähige Frauen setzen sich dabei auch seltener als Männer mit ihrer Altersvorsorge auseinander.

### ... holen aber beim Zutrauen in die eigene Finanzkompetenz auf

Die positive Selbsteinschätzung zum Finanzwissen bleibt bei Männern ausgeprägt (65%) und fällt optimistischer aus als bei den Frauen (52%). Allerdings holen Frauen in Punkto Selbstvertrauen auf und trauen sich im Vergleich zum Vorjahr in Finanzfragen mehr zu (+9 Prozentpunkte).

Von jenen, die sich in Geldangelegenheiten auskennen, beschäftigt sich jeder Zweite schon länger als 10 Jahre mit Finanzen; Frauen haben aber im Vergleich zu Männern erst später damit angefangen.

### Beim konkreten Finanzwissen bleibt viel Luft nach oben

Der Anteil der Frauen, der Bankgeschäfte als „kompliziert“ empfindet, ist gegenüber den Vorjahren um 7 Prozentpunkte gesunken; er liegt aber mit 61% noch deutlich höher als bei den Männern (46%).

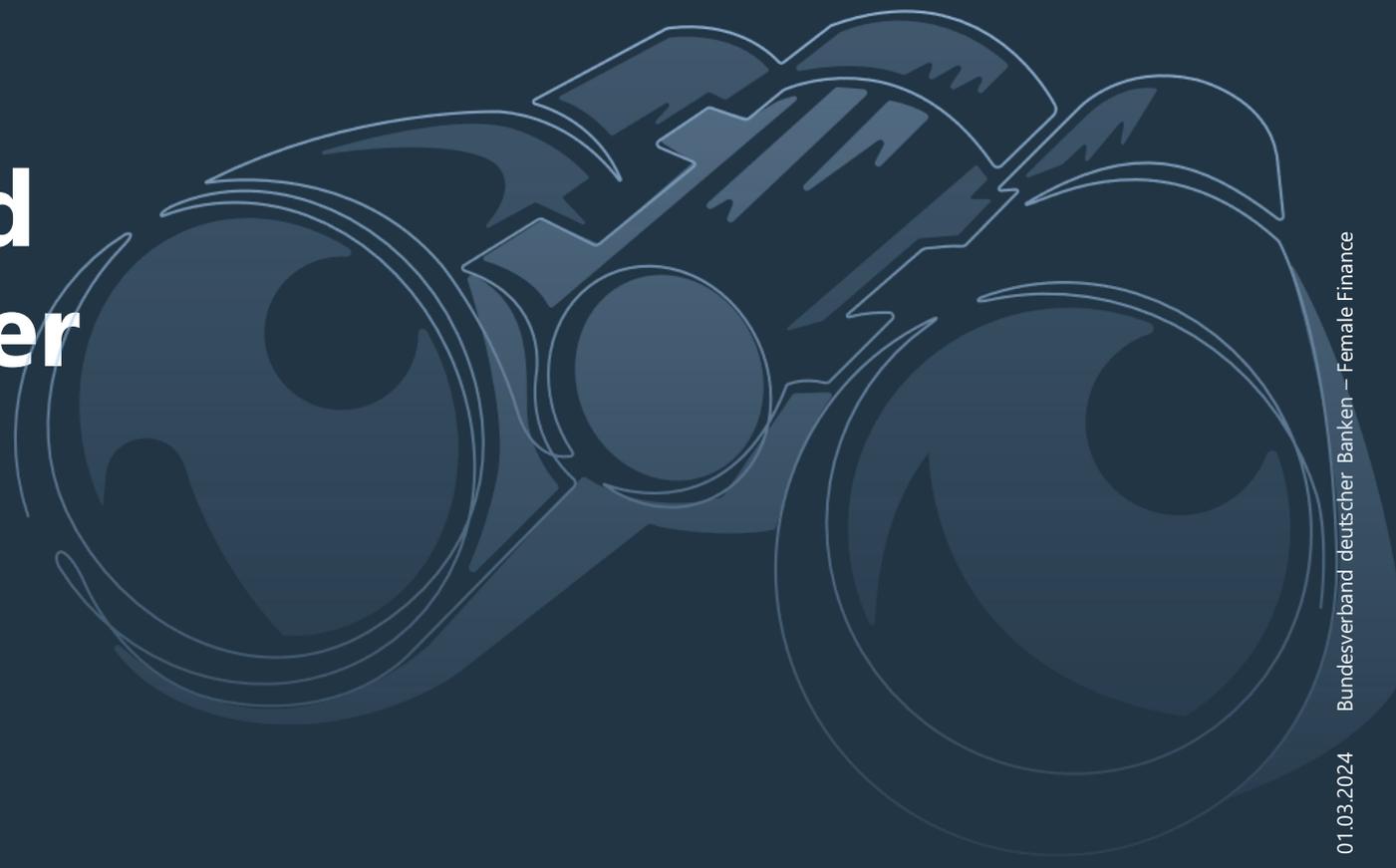
Ein ähnlicher Trend ist beim Börsenverständnis zu beobachten: Im Vergleich zum Vorjahr sinkt der Anteil sowohl der Frauen als auch der Männer, die angeben, vom Börsengeschehen wenig zu verstehen. Vor allem der Anteil der Frauen bleibt in dieser Hinsicht aber mit 67% recht hoch.

Fast zwei Drittel der Befragten wissen von der Zuständigkeit der Europäischen Zentralbank (EZB) für die Preisstabilität in der Euro-Zone. Männer (74%) sind darüber aber besser informiert als Frauen (55%).

60% der befragten Männer, aber nur 43% der Frauen wissen, was ein Investmentfonds ist.

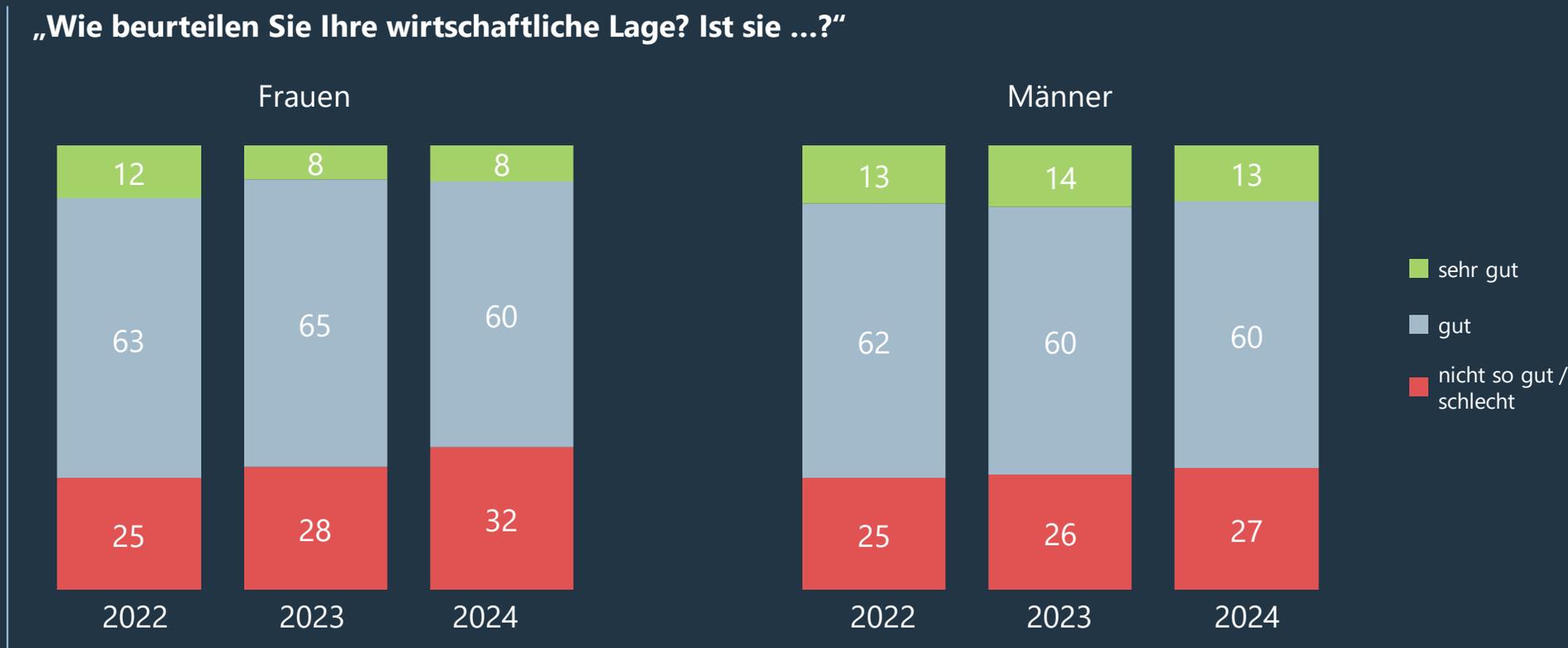
01

# Finanzielle Lage und Absicherung im Alter



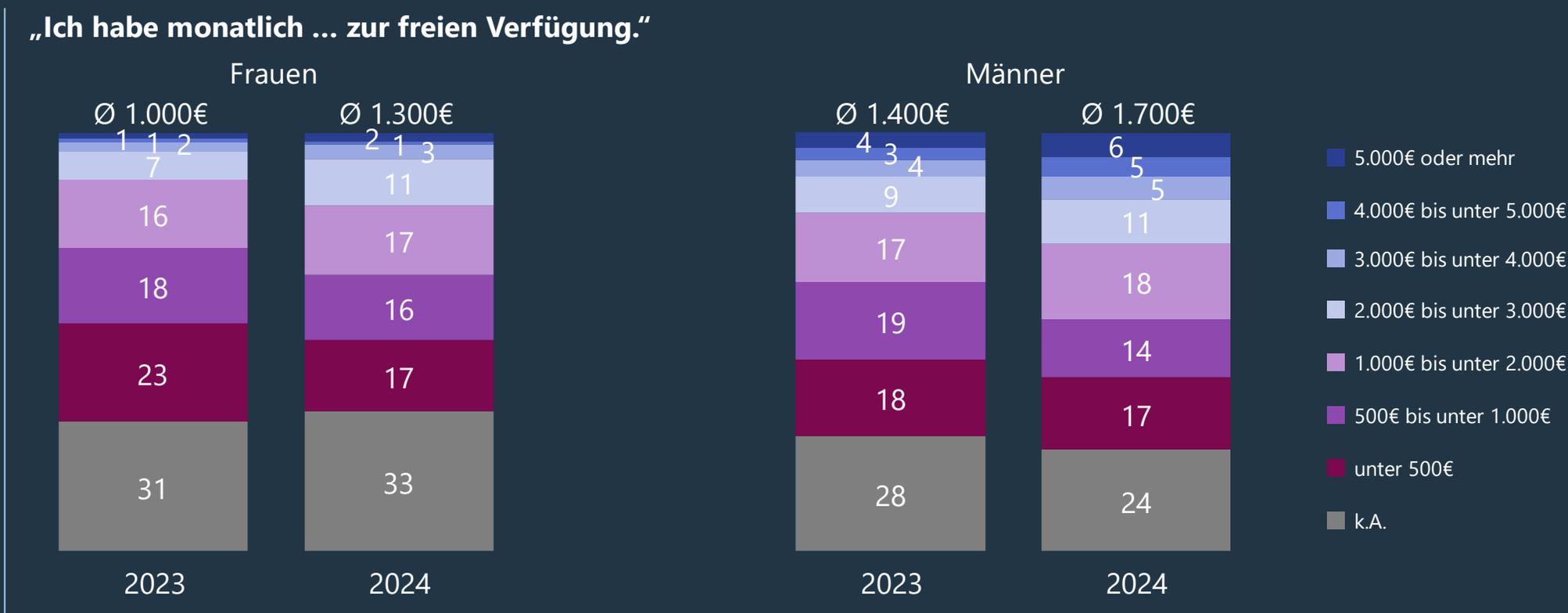
# Allgemeine wirtschaftliche Lage

Ihre wirtschaftliche Situation beurteilen Frauen deutlich schlechter als Männer das bei sich tun. Gegenüber 2022 hat sich diese Kluft noch etwas vergrößert.



# Frei verfügbares Geld

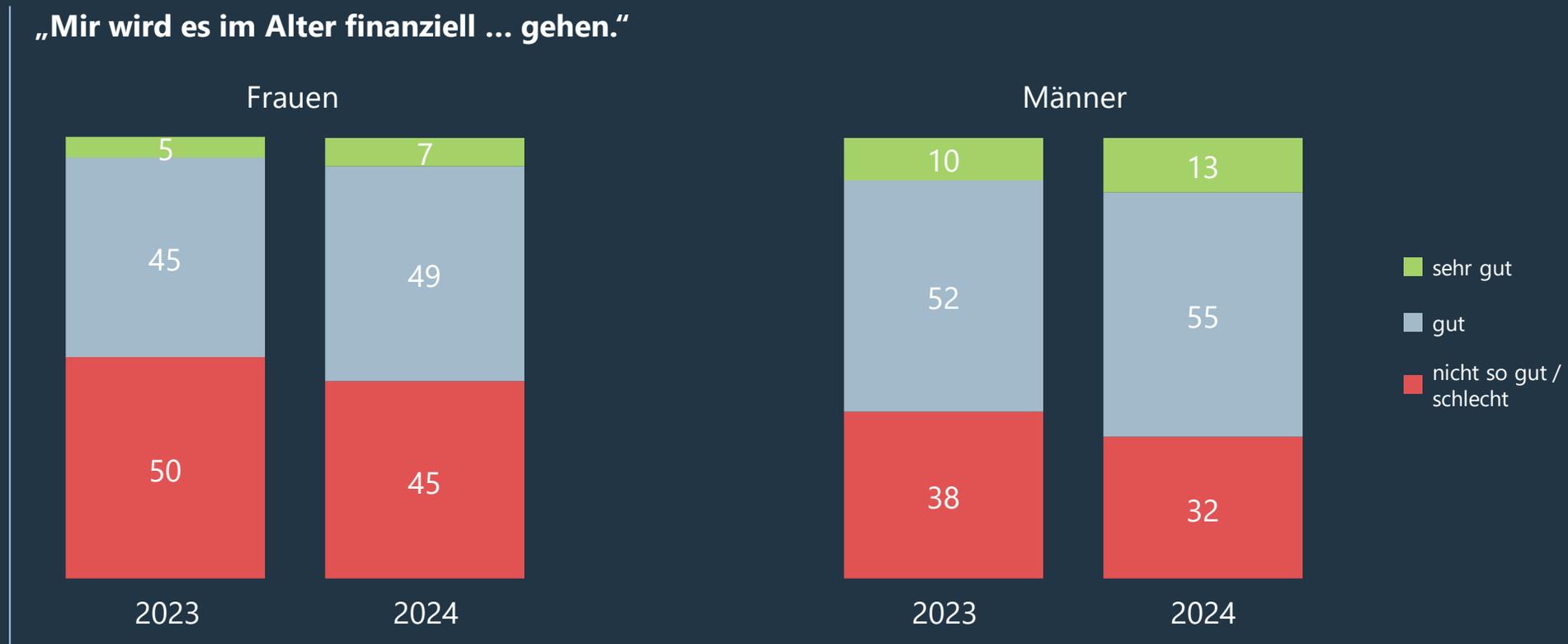
Auch wenn Frauen und Männer gleichermaßen angeben, mehr frei verfügbares Geld zu haben als im letzten Jahr, stehen Frauen weiterhin monatlich durchschnittlich 400€ weniger Geld zur Verfügung als Männern.



Frage F17: Wie viel Geld haben Sie monatlich zur freien Verfügung?  
 Basis: Frauen n=517, Männer n=487; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

# Finanzielle Absicherung im Alter

Während zwei Drittel der Männer (68%) ihre finanzielle Situation im Alter als (sehr) gut einschätzen, ist es bei den Frauen nur etwas mehr als die Hälfte (56%).



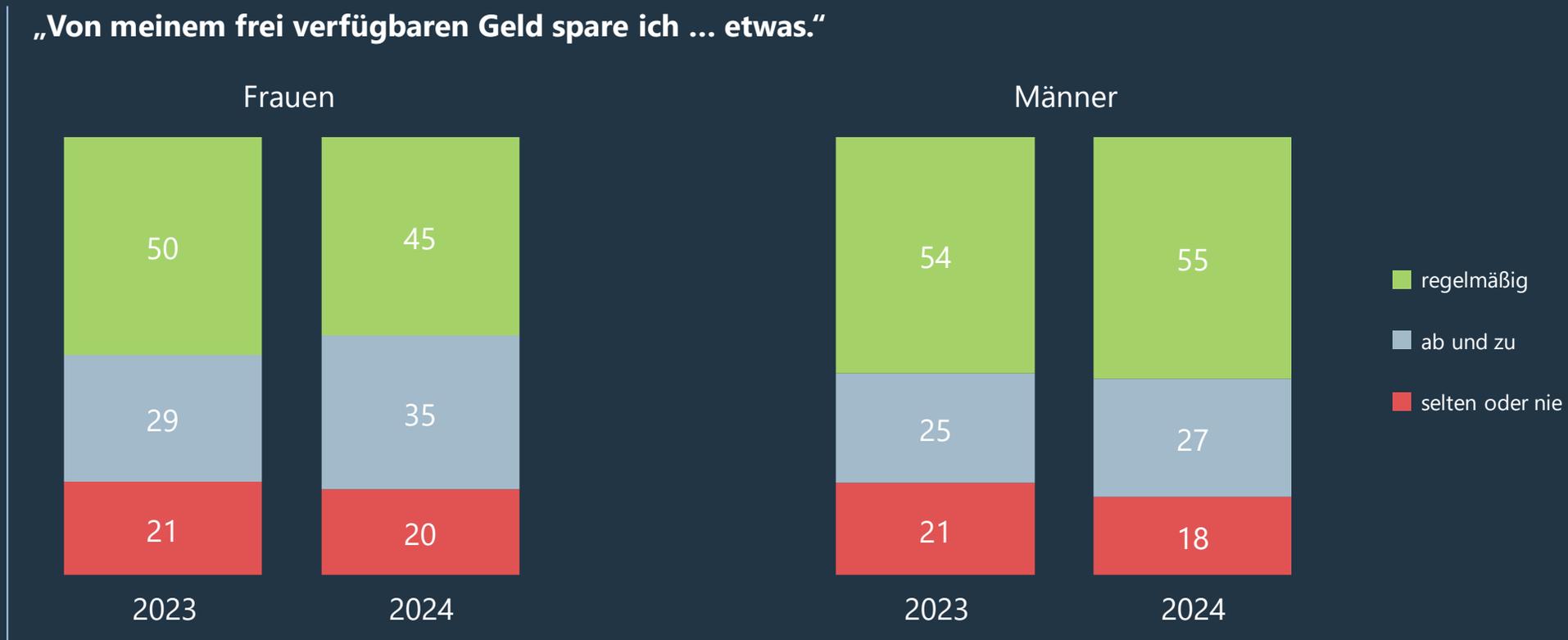
# 02

## Finanz- und Anlageverhalten



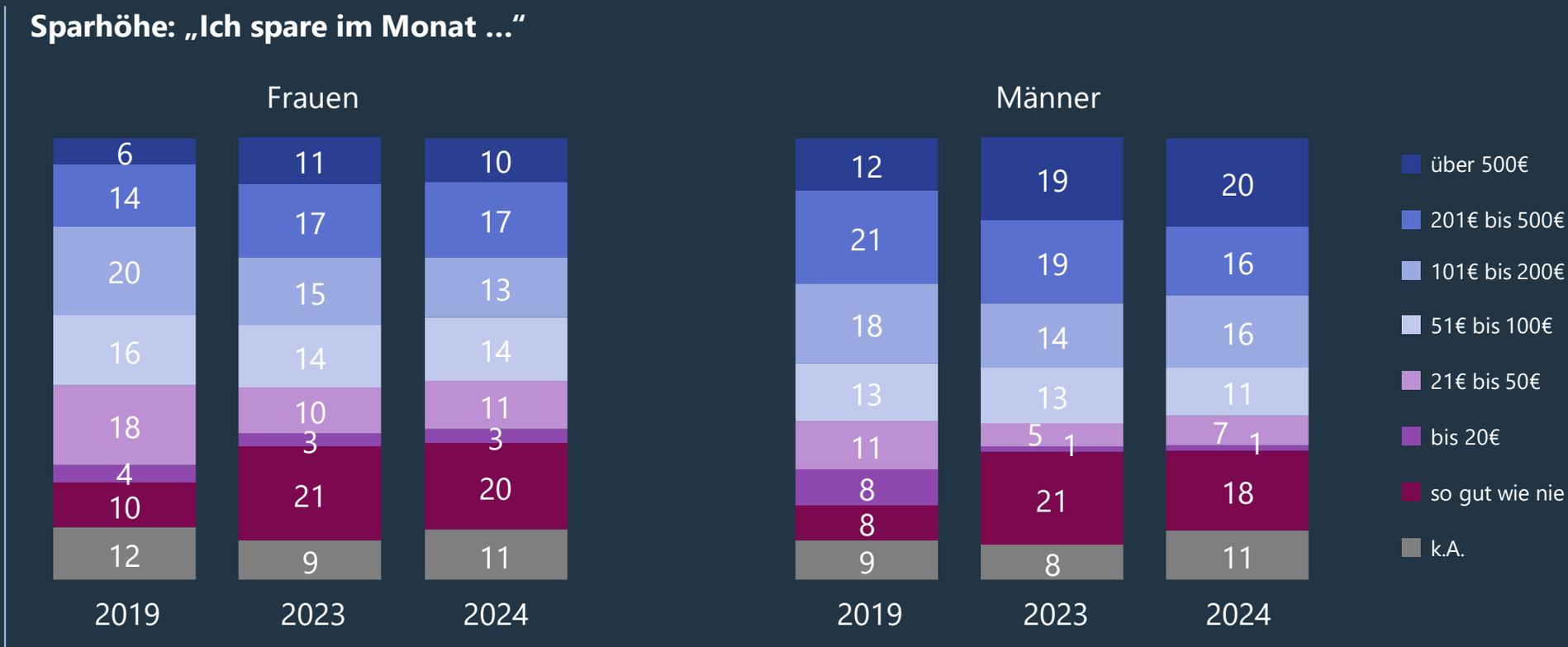
# Sparverhalten

Von ihrem frei verfügbaren Geld können weniger Frauen (45%) regelmäßig etwas sparen als Männer (55%). Der Unterschied hat sich gegenüber dem Vorjahr noch etwas vergrößert.



# Höhe der Sparbeträge

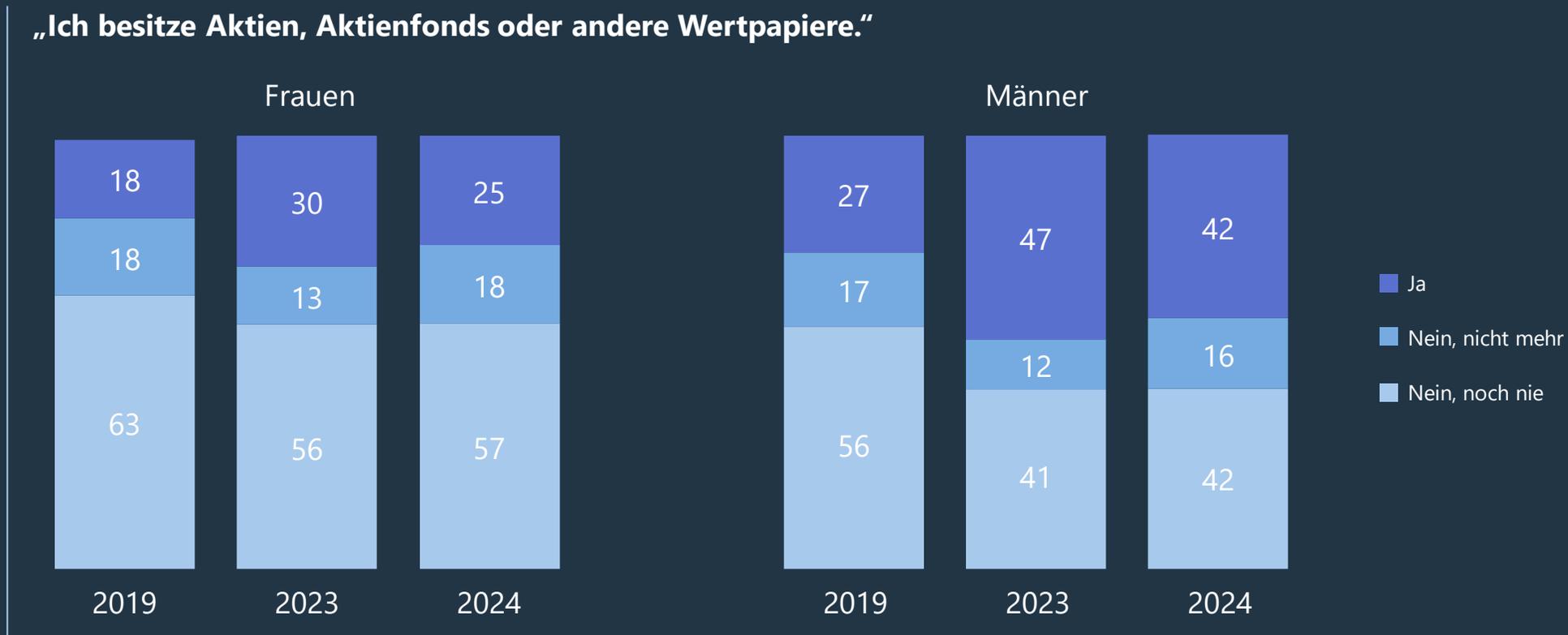
Gegenüber 2023 haben sich die Sparbeträge derjenigen, die regelmäßig sparen, kaum verändert. Jedoch können 52% der Männer mehr als 200€ monatlich zurücklegen; bei den Frauen sind es nur 40%.



Frage F19: Und welchen Betrag sparen Sie im Durchschnitt ungefähr pro Monat?  
 Basis: Sparen mindestens „ab und zu“; ; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

# Besitz Aktien, Aktienfonds oder andere Wertpapiere

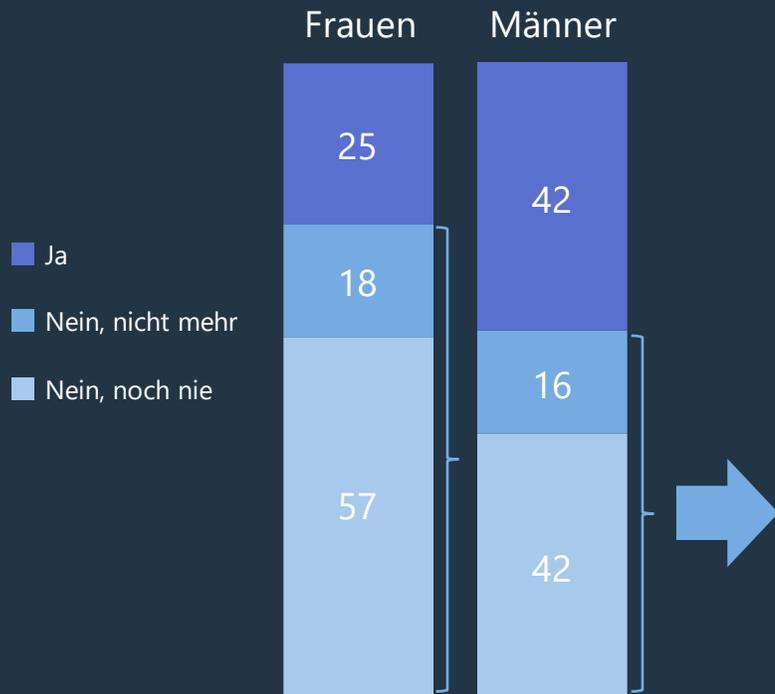
Frauen besitzen weiterhin seltener Aktien oder andere Wertpapiere (25%) als Männer (42%). Allerdings ist der Besitz solcher Papiere im Vergleich zum Vorjahr bei Frauen wie bei Männern leicht gesunken.



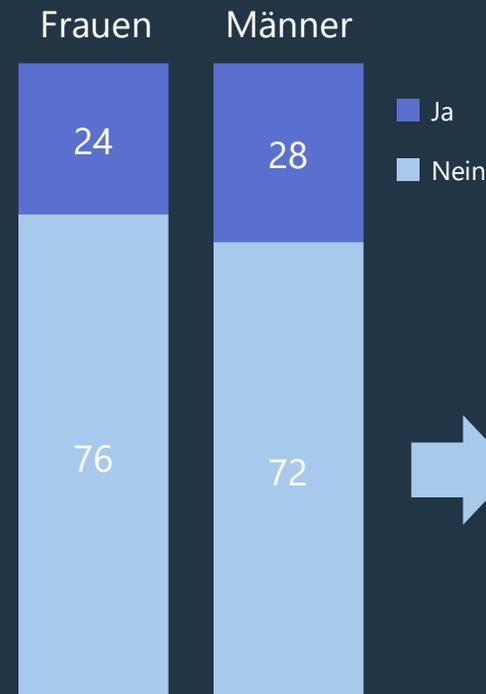
# Künftige Investition in Wertpapiere

Unsicherheit, fehlende Kenntnisse und mangelnde Finanzmittel halten viele Frauen vom Wertpapierkauf ab.

## „Ich besitze Aktien, Aktienfonds oder andere Wertpapiere.“



## „Ich kann mir vorstellen, künftig zu investieren.“



## Gründe für keine künftige Investition

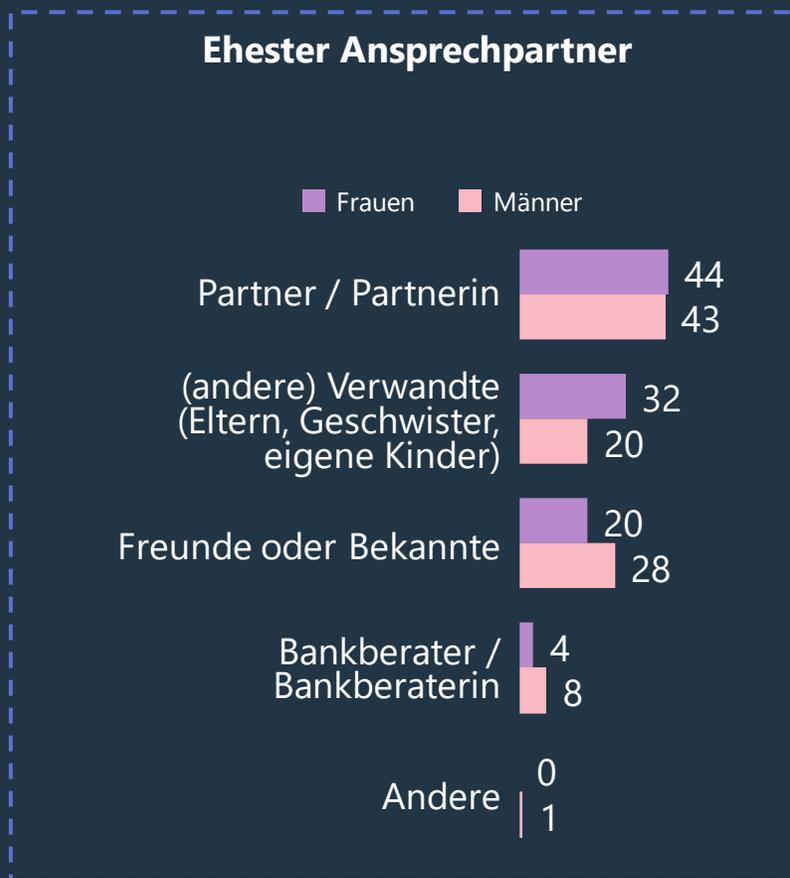
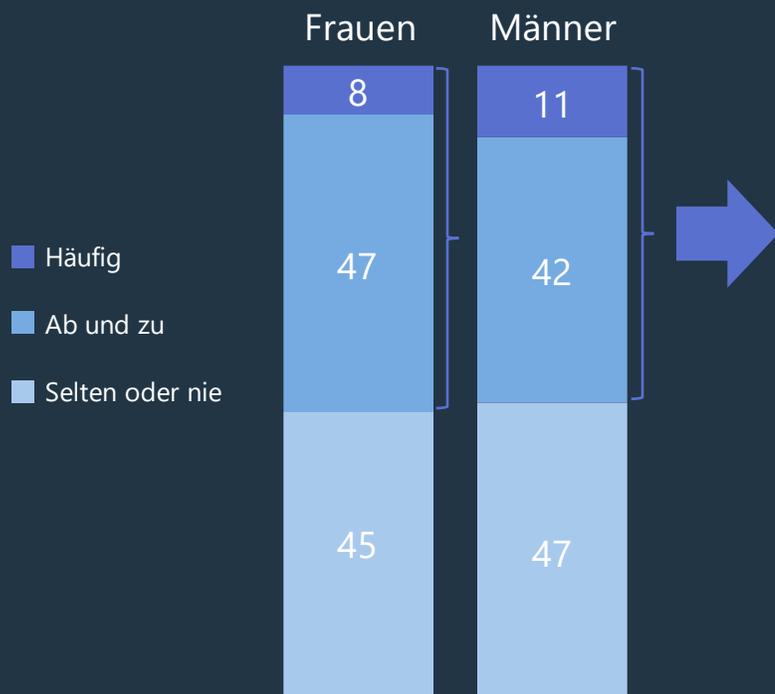


Frage F21: Verfügen Sie über Aktien, Aktienfonds oder andere Wertpapiere?, Frage F25a: Können Sie sich vorstellen, künftig in Aktien, Aktienfonds oder andere Wertpapiere zu investieren?, Frage F25b: Können Sie mir sagen, warum Sie keine Aktien oder Wertpapiere (mehr) kaufen wollen?; Basis: Frauen n=517, Männer n=487, davon n=385 bzw. n=282 die angeben, keine Wertpapiere zu besitzen, davon n=294 bzw. n=203 die künftig nicht investieren wollen; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

# Gespräche über Geldangelegenheiten

Fast die Hälfte der Befragten spricht selten oder nie mit anderen über Geldangelegenheiten. Frauen reden darüber eher mit dem Partner oder (anderen) Verwandten, Männer eher mit Freunden.

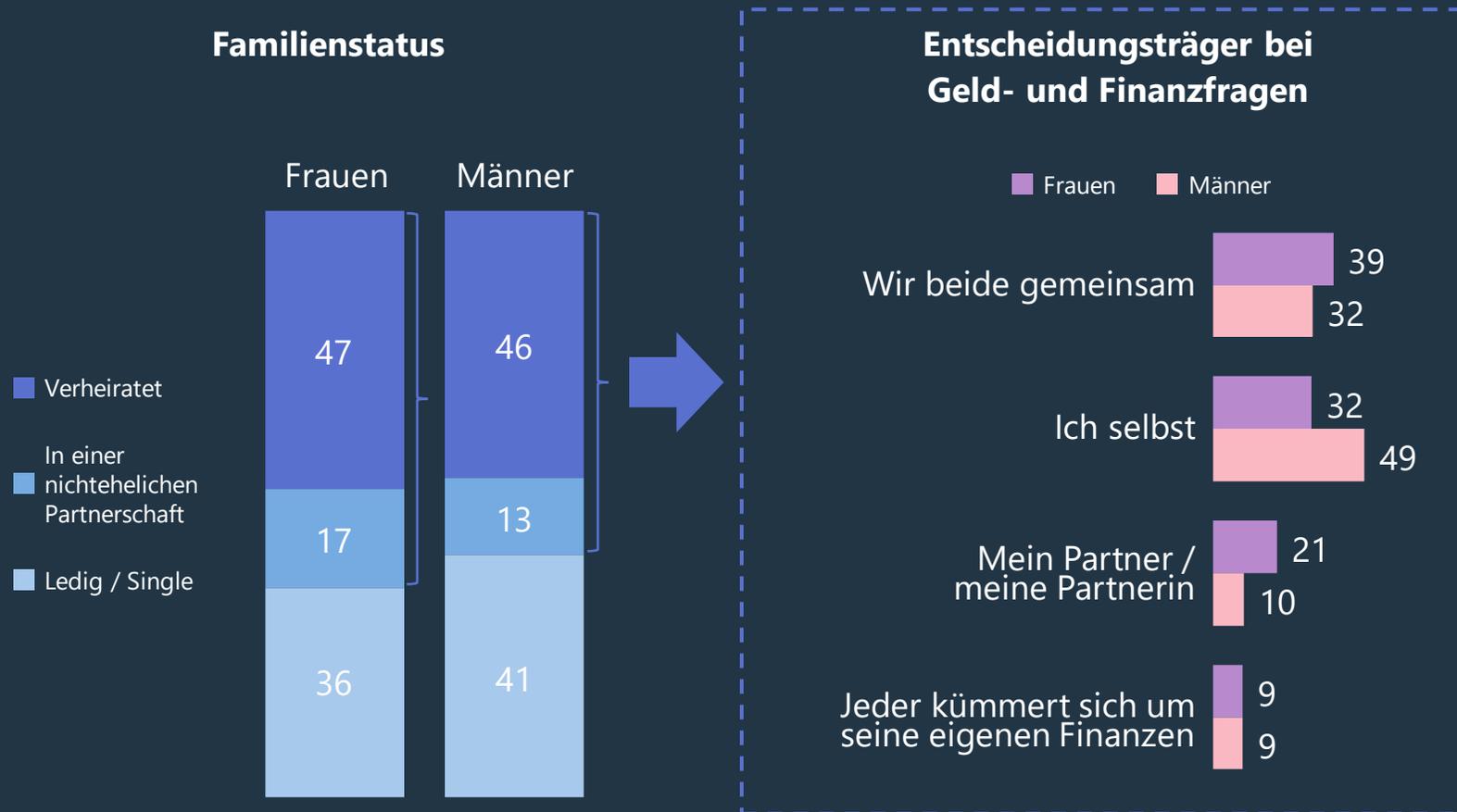
„Ich spreche mit anderen Menschen über Geldangelegenheiten.“



Frage F29: Sprechen Sie mit anderen Menschen über Ihre Geldangelegenheiten?, Frage F30: Und mit wem sprechen Sie dann am ehesten über Ihre Geldangelegenheiten? Mit ...?; Basis: Frauen n=517, Männer n=487, davon n=280 bzw. n=257 die angeben, mit Menschen über Geldangelegenheiten zu sprechen; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

# Finanzielle Entscheidungsträger in Beziehungen

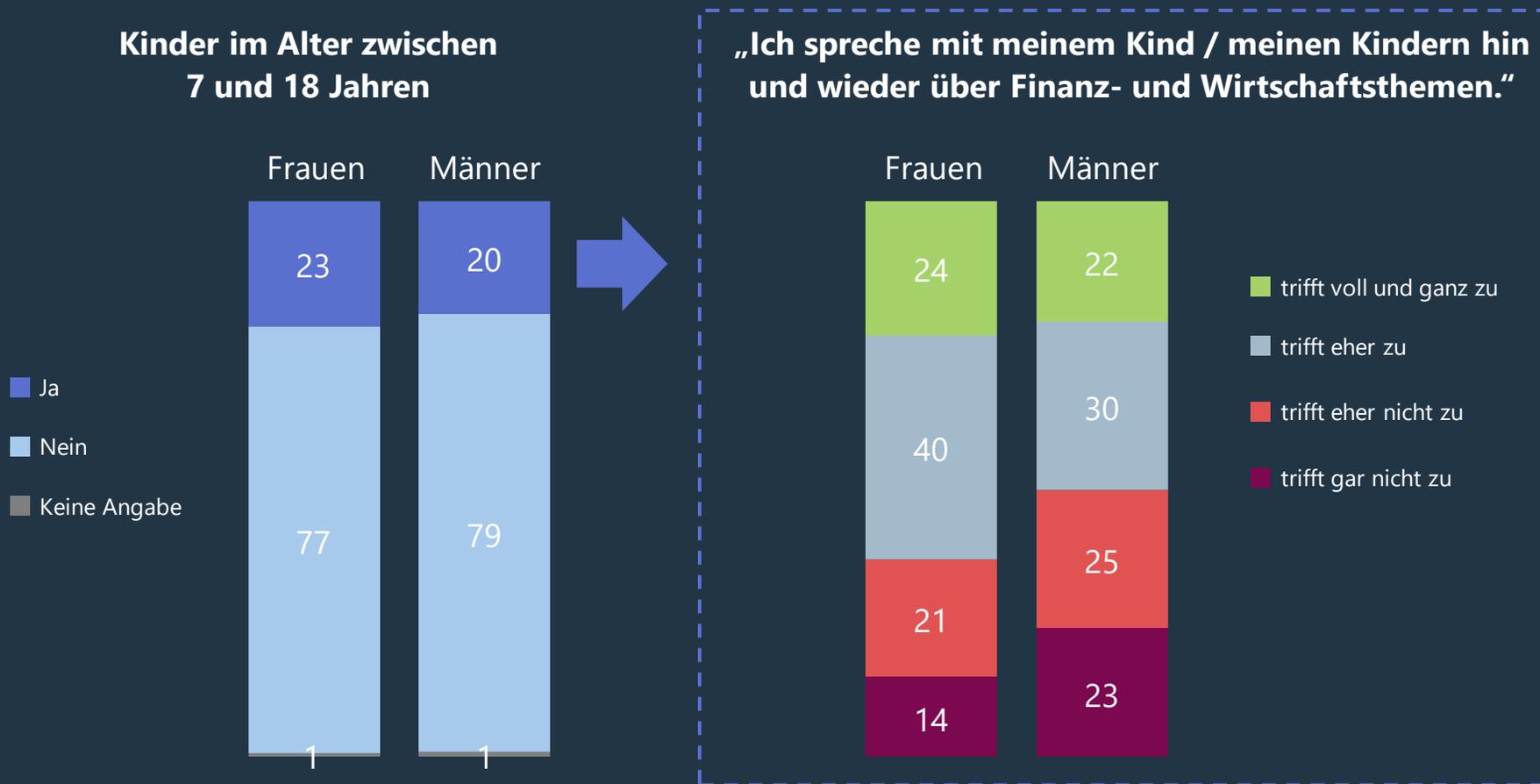
Jede dritte Frau und jeder zweite Mann trifft die Entscheidungen bei Geld- und Finanzfragen allein, auch wenn sei in einer Beziehung leben.



Frage SCR6: Wie würden Sie Ihren Familienstatus beschreiben?, Frage F32: Wer kümmert sich bei Ihnen hauptsächlich um Geld- und Finanzfragen?  
 Basis: Frauen n=517, Männer n=487, davon n=331 bzw. n=285 die angeben, in einer Beziehung zu sein; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

# Gespräche mit eigenen Kindern zu Finanzthemen

Frauen sprechen mit ihren Kindern häufiger über Finanz- und Wirtschaftsthemen als Männer.



Frage F60: Ist Ihr Kind / sind Ihre Kinder im Alter zwischen 7 und 18 Jahren?, Frage F61: Inwiefern trifft folgende Aussage zu? Ich spreche mit meinem Kind / meinen Kindern hin und wieder über Finanz- und Wirtschaftsthemen.; Basis: Frauen n=517, Männer n=487, davon n=119 bzw. n=97 die angeben, Kinder zwischen 7 und 18 Jahren zu haben; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

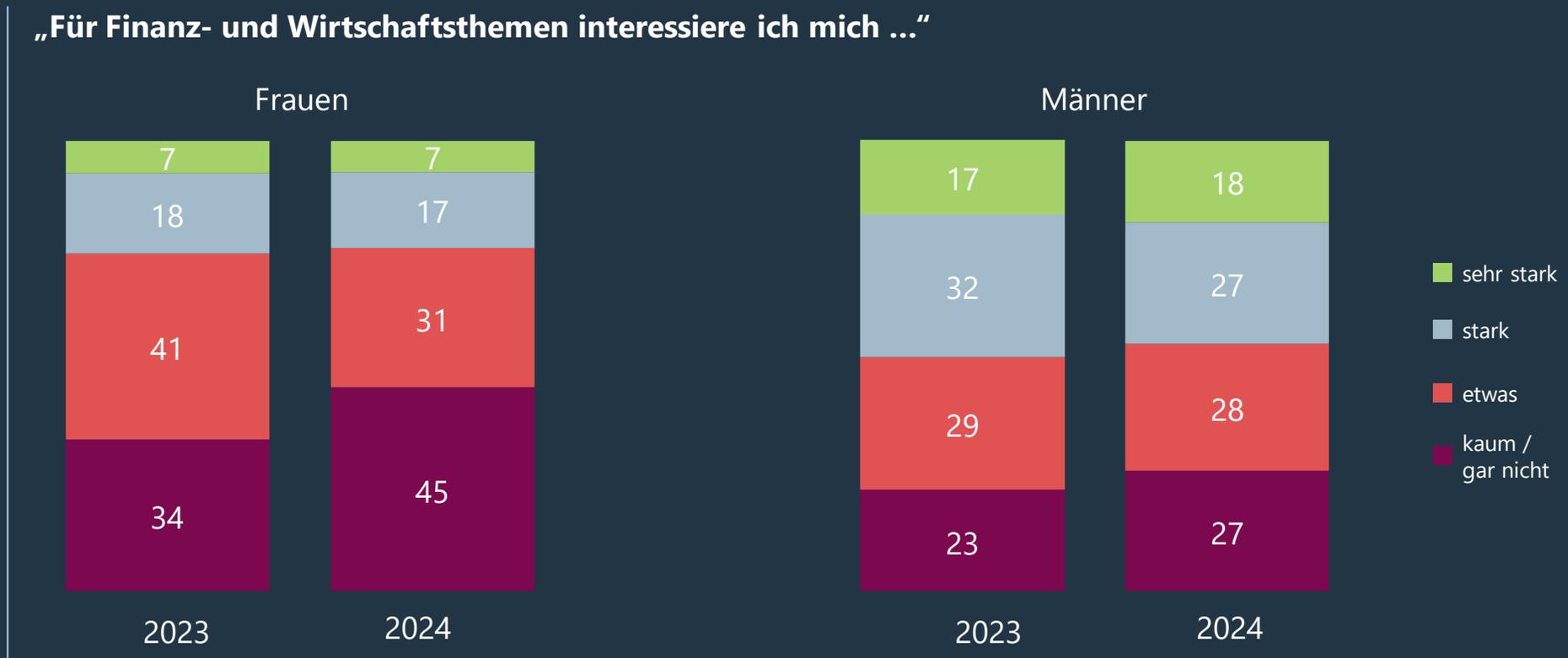
# 03

## Finanzaffinität und Finanzwissen



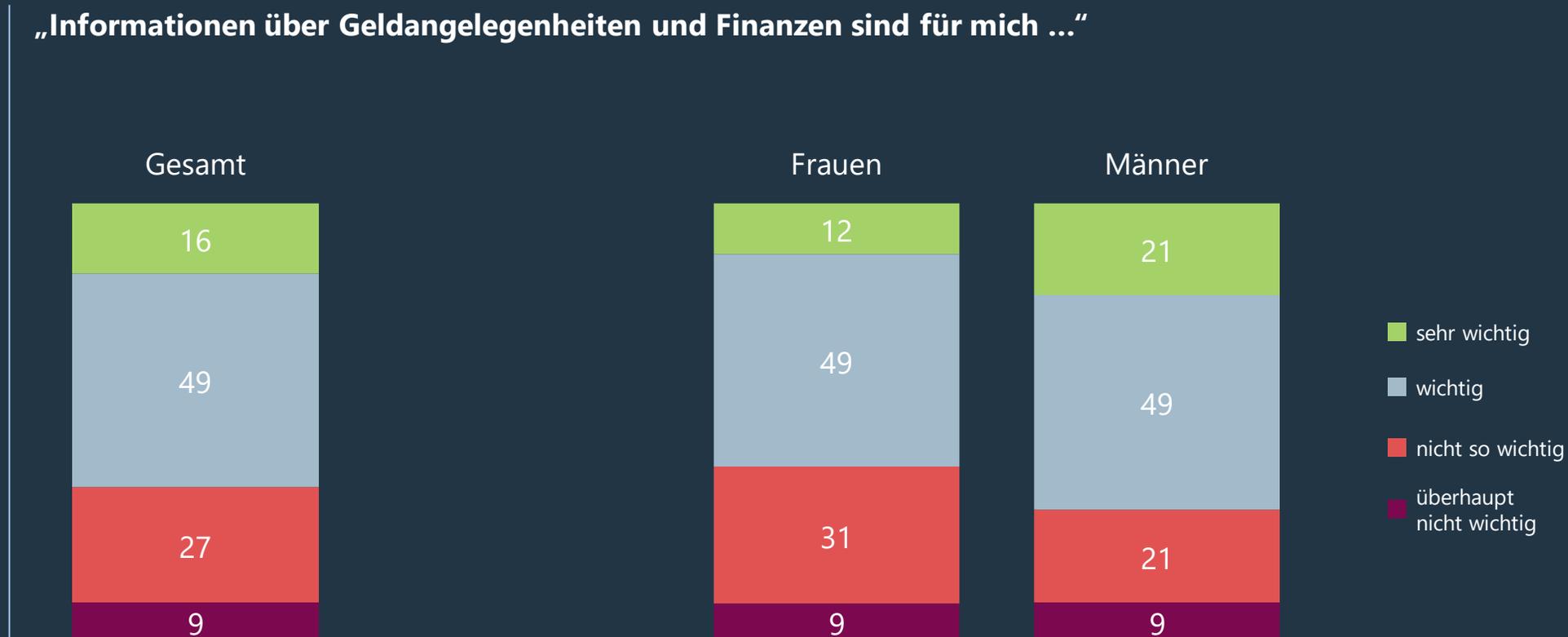
# Interesse an Wirtschaftsthemen

Männer geben häufiger (45%) an, sich für Finanz- und Wirtschaftsthemen zu interessieren als Frauen (24%). Gegenüber dem Vorjahr ist das Desinteresse gerade bei Frauen erkennbar angestiegen.



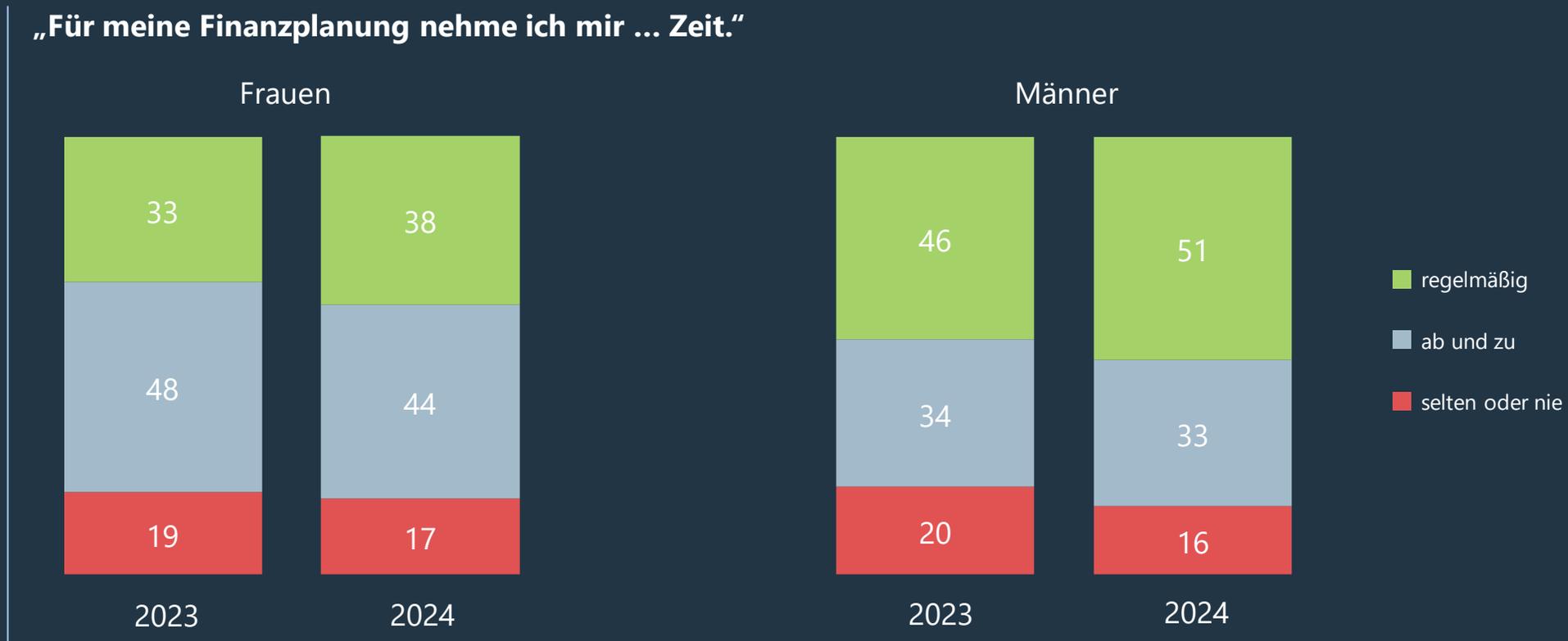
# Wichtigkeit von Finanzinformationen

Zwei Drittel der Befragten sind Informationen über Geldangelegenheiten und Finanzen (sehr) wichtig. Frauen finden das Thema etwas weniger wichtig als Männer.



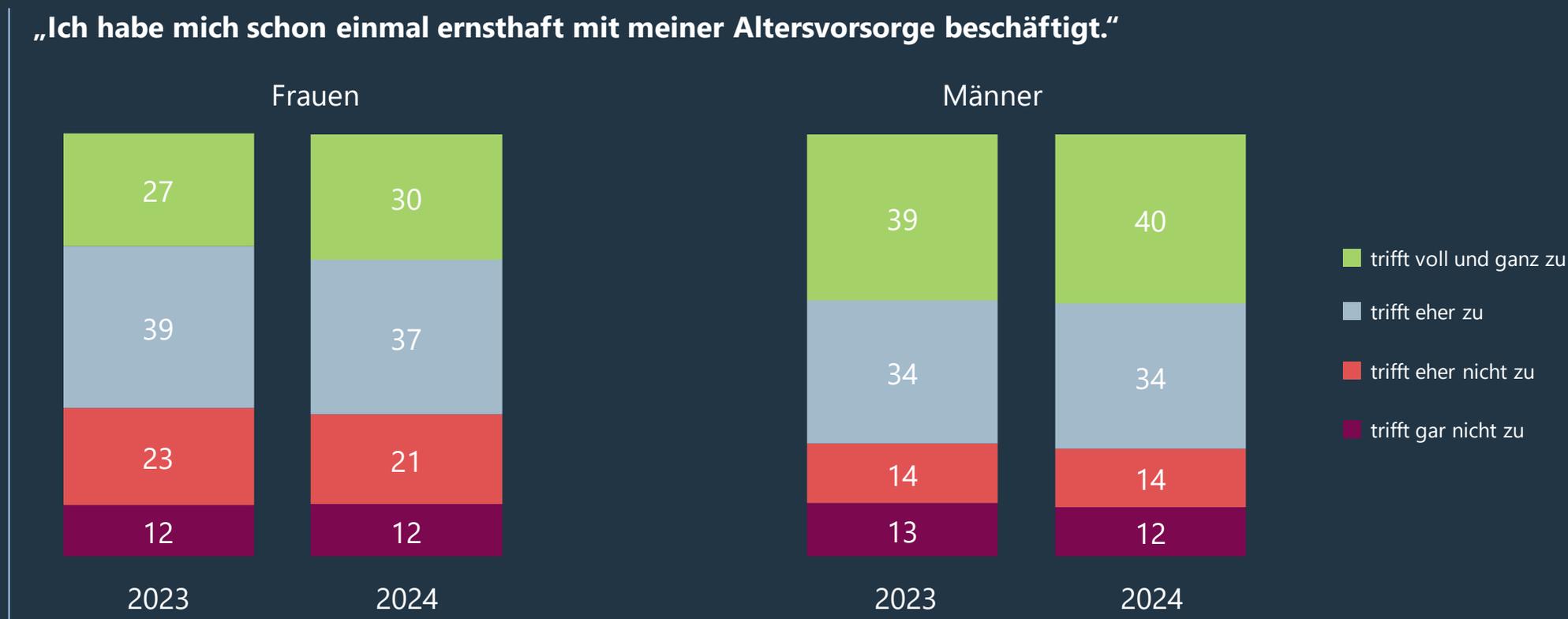
# Zeit für eigene Finanzplanung

Auch wenn die Werte gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen sind: Nur 38% der Frauen und gut die Hälfte der Männer nehmen sich regelmäßig Zeit für ihre finanziellen Angelegenheiten.



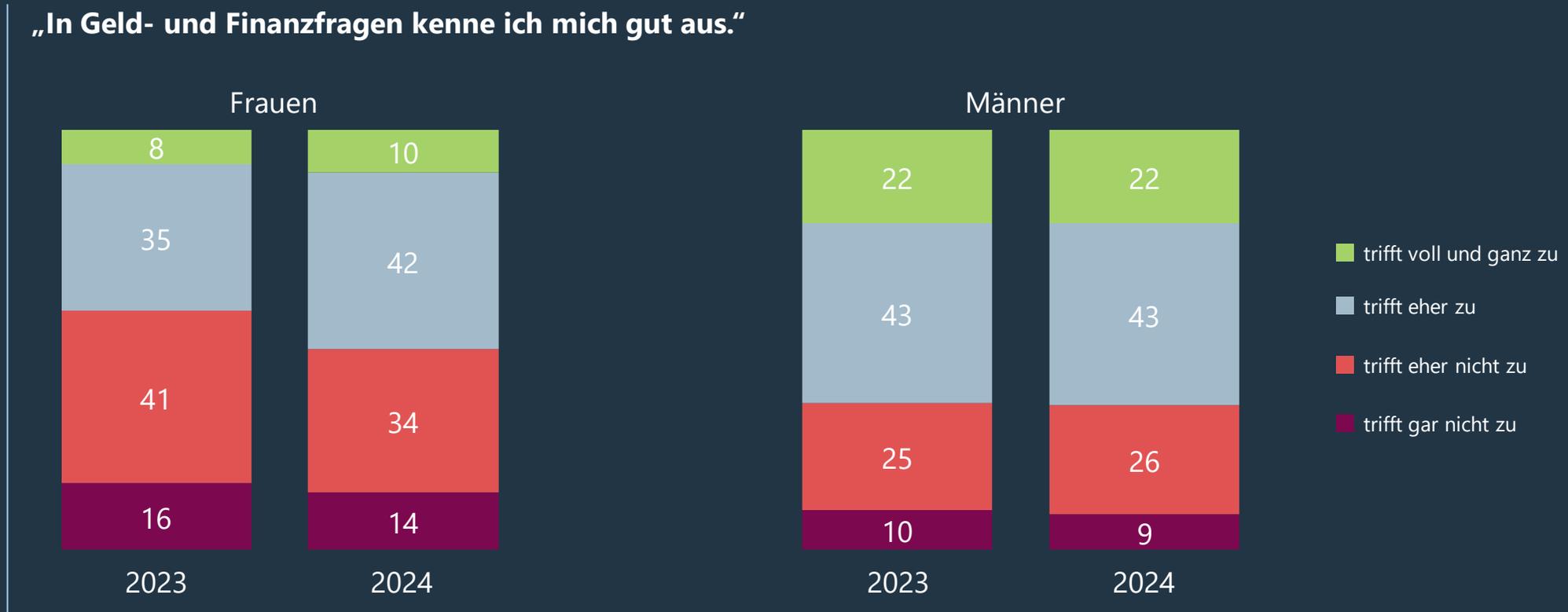
# Beschäftigung mit der Altersvorsorge

Frauen beschäftigen sich etwas seltener als Männer mit ihrer Altersvorsorge.



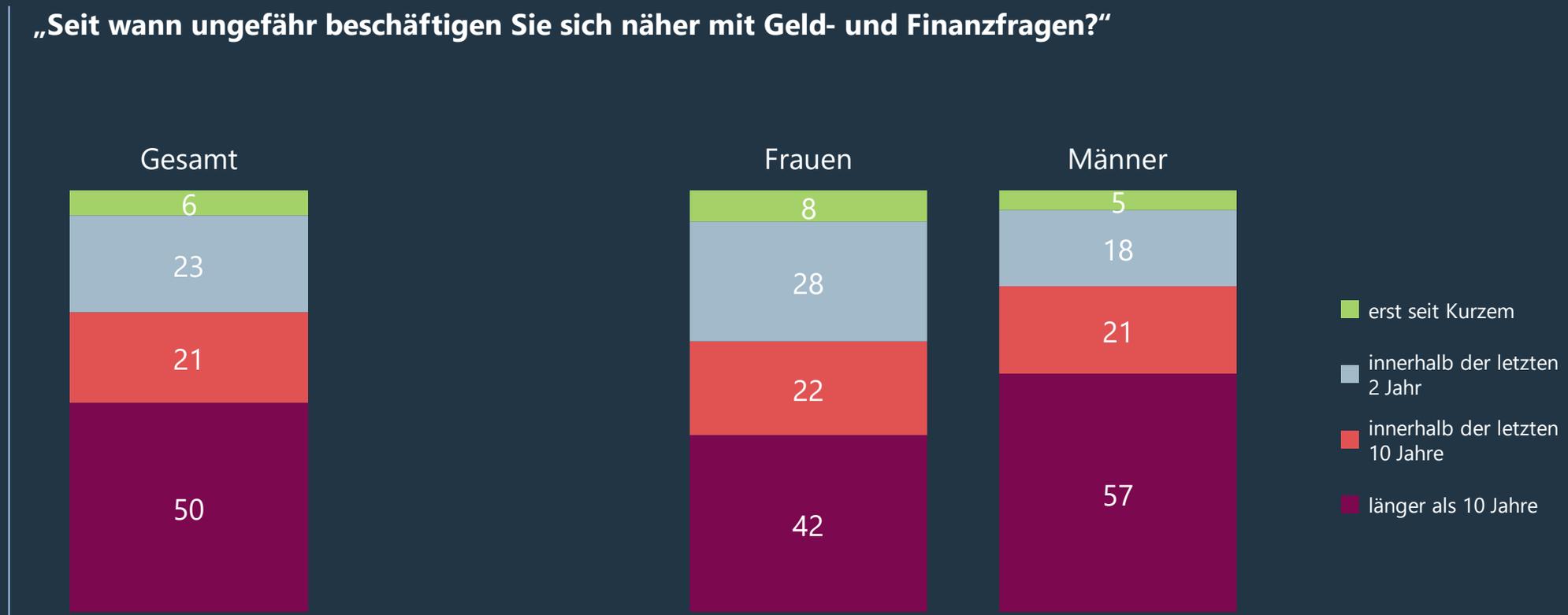
# Selbsteinschätzung zum Finanzwissen

Frauen schätzen ihr Finanzwissen im Vergleich zum Vorjahr etwas besser ein: Gut die Hälfte meint, sich gut auszukennen. Bei den Männern bleibt der Wert mit 65% gegenüber dem Vorjahr unverändert.



# Beschäftigungsbeginn mit Geld- und Finanzfragen

Von jenen, die sich in Geldangelegenheiten auszukennen glauben, beschäftigt sich jeder Zweite schon länger als 10 Jahre mit Finanzen; Frauen haben im Vergleich zu Männern erst später damit angefangen.



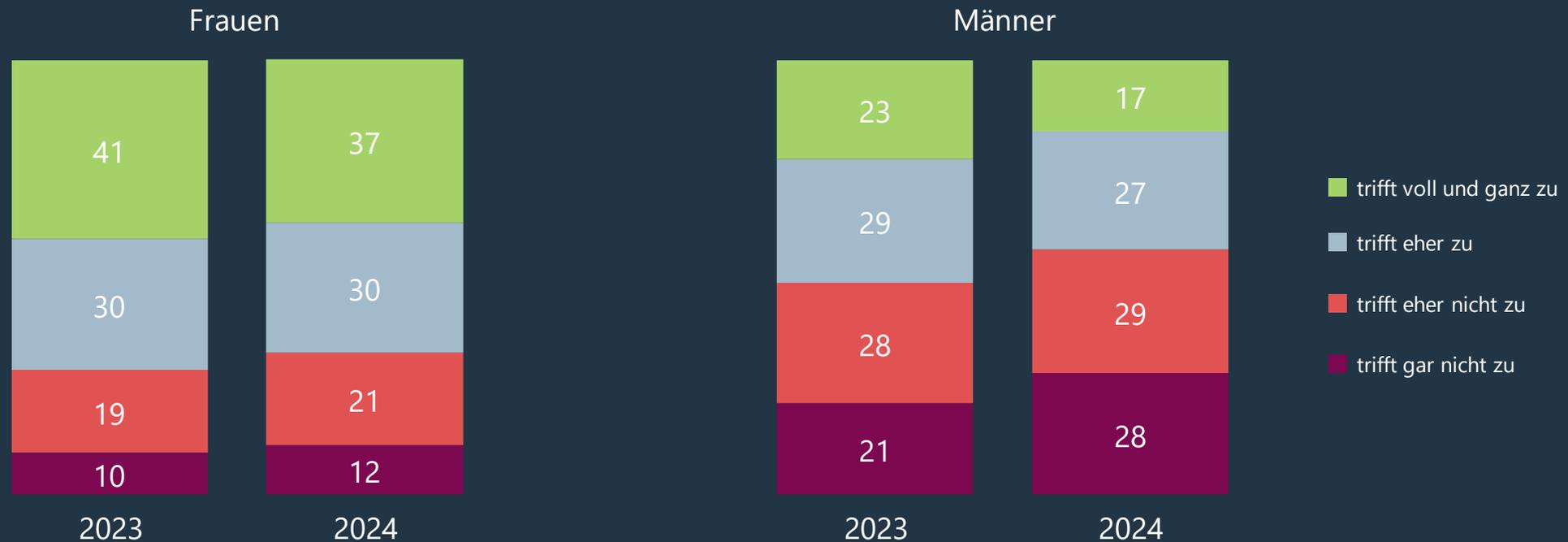
Frage F13: Seit wann ungefähr beschäftigen Sie sich näher mit Geld- und Finanzfragen?;

Basis: Kennen sich (sehr) gut mit Finanzfragen aus. Gesamt n=587, Frauen n=269, Männer n=317; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

# Verständnis des Börsengeschehens

Im Vergleich zum Vorjahr sinkt zwar der Anteil sowohl der Frauen als auch der Männer, die angeben, vom Börsengeschehen wenig zu verstehen – vor allem der Anteil der Frauen (67%) bleibt aber sehr hoch.

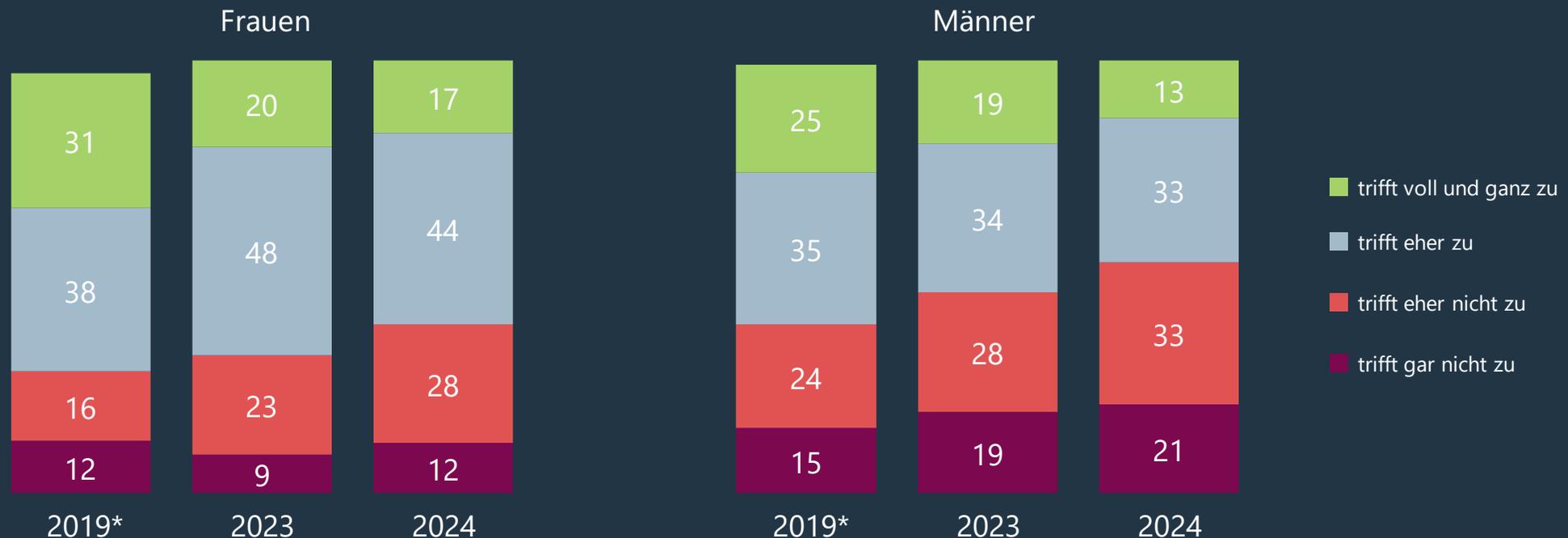
„Von dem, was an der Börse geschieht, habe ich keine Ahnung.“



# Komplexität von Bankgeschäften

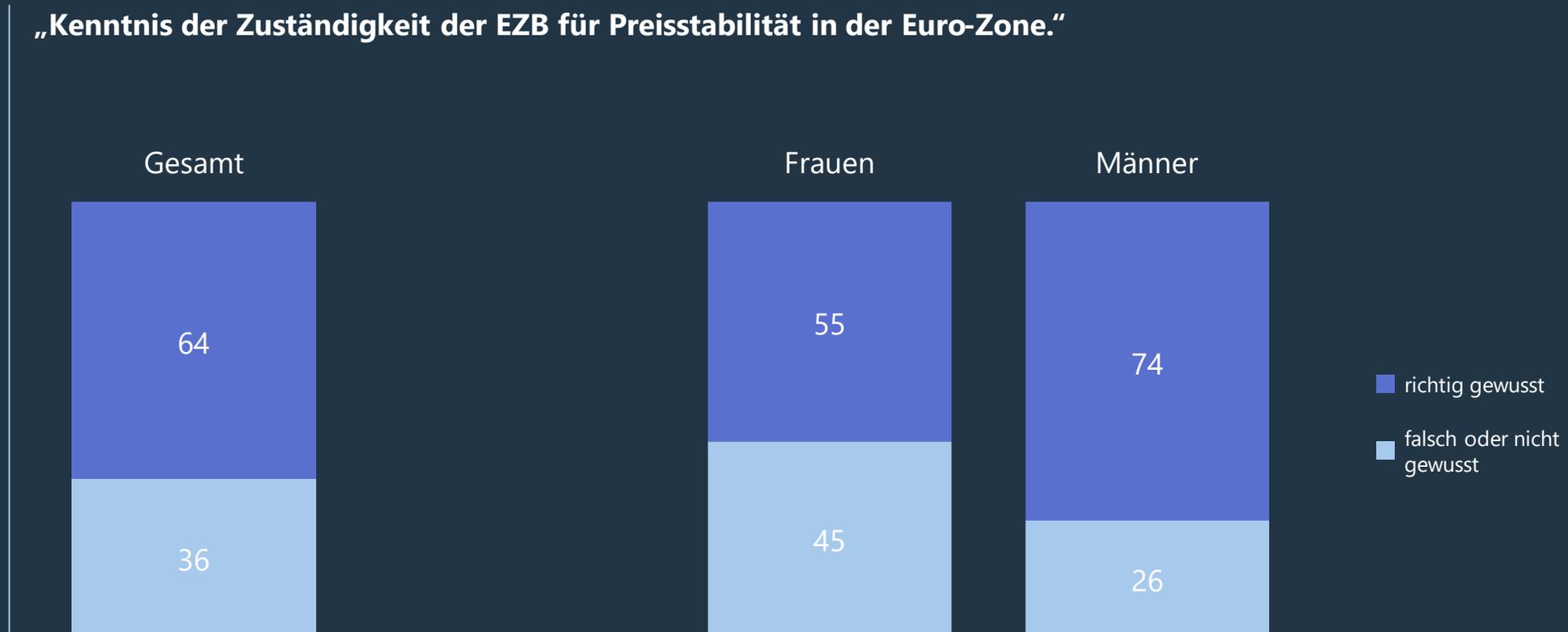
Der Anteil der Frauen, die Bankgeschäfte als „kompliziert“ empfinden, ist gegenüber den Vorjahren gesunken, liegt aber mit 61% noch deutlich höher als bei den Männern (46%).

„Geldanlagen und Bankgeschäfte sind heutzutage so kompliziert, dass man vieles daran gar nicht verstehen kann.“



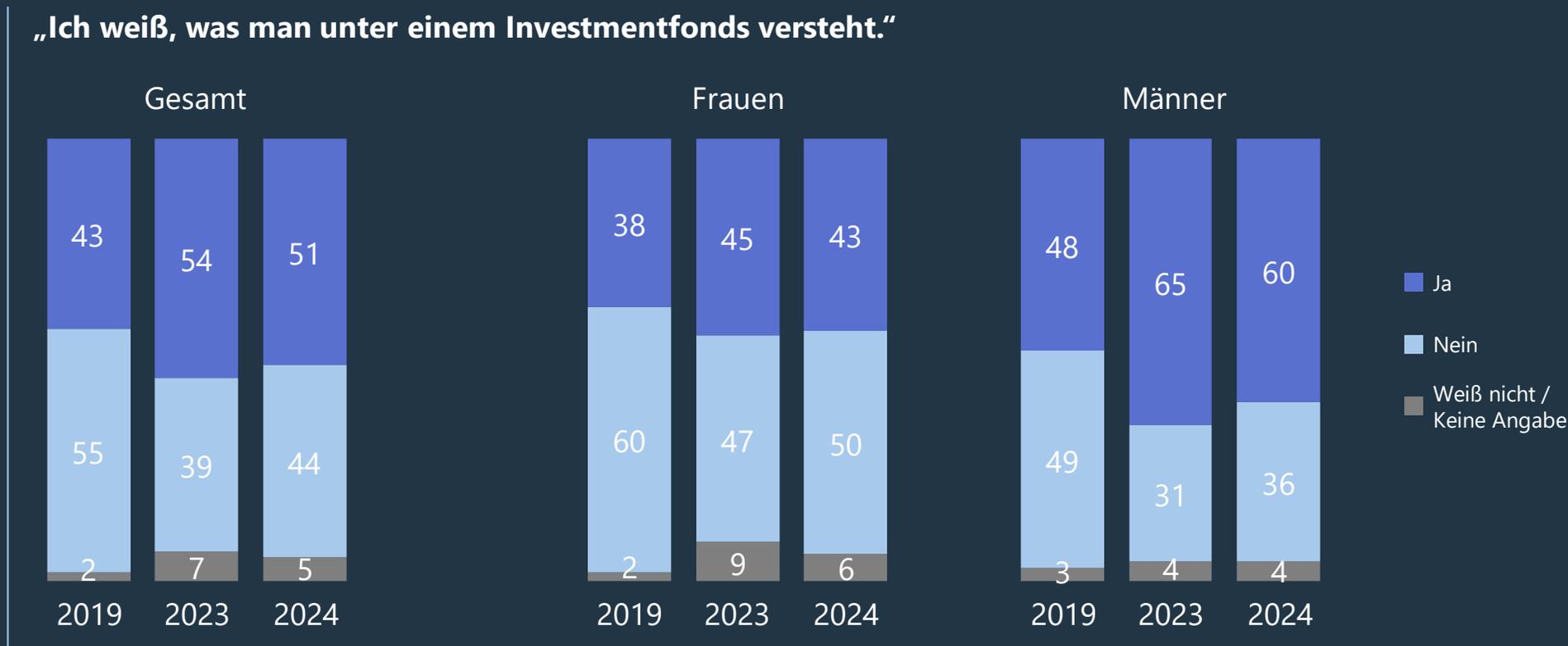
# Finanzwissen: Kenntnis der Rolle der EZB

Fast zwei Drittel der Befragten wissen von der Zuständigkeit der Europäischen Zentralbank (EZB) für die Preisstabilität in der Euro-Zone. Männer (74%) sind darüber besser informiert als Frauen (55%).



# Finanzwissen: „Investmentfonds“

60% der Männer, aber nur 43% der Frauen geben an, zu wissen, was ein Investmentfonds ist.



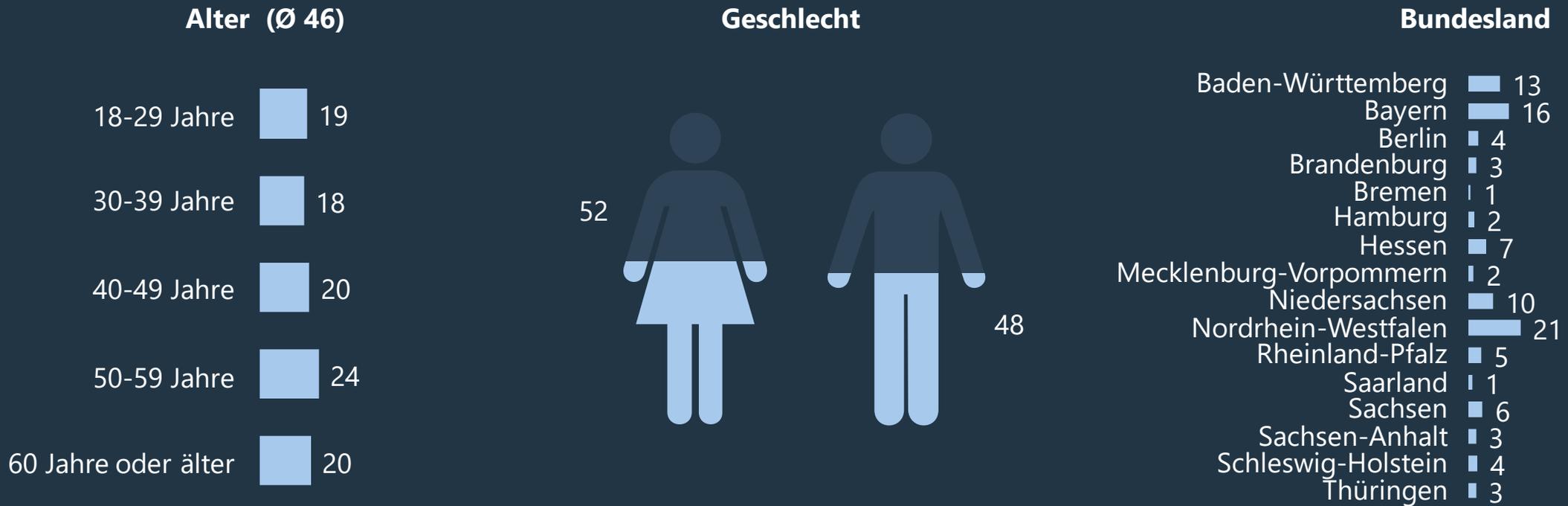
Frage F14: Können Sie mir sagen, was ein „Investmentfonds“ ist?  
 Basis: Gesamt n=1.006, Frauen n=517, Männer n=487; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

# 04

## Soziodemographie und Studiendesign



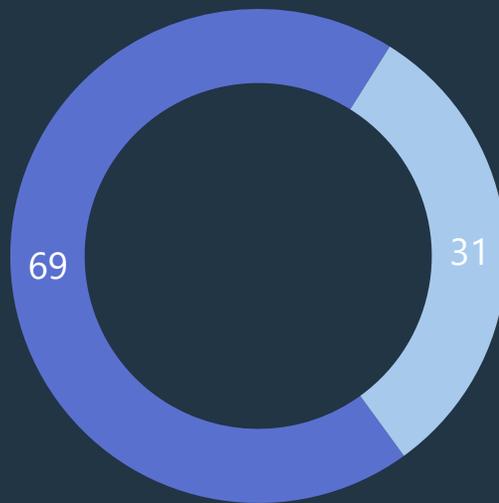
# Soziodemographie



Frage SCR1: Wie alt sind Sie?; Frage SCR2: Geben Sie bitte Ihr Geschlecht an.; Frage SCR3: In welchem Bundesland leben Sie?;  
 Basis: Gesamt n=1.006; Angaben in Prozent; ggf. rundungsbedingte Differenzen

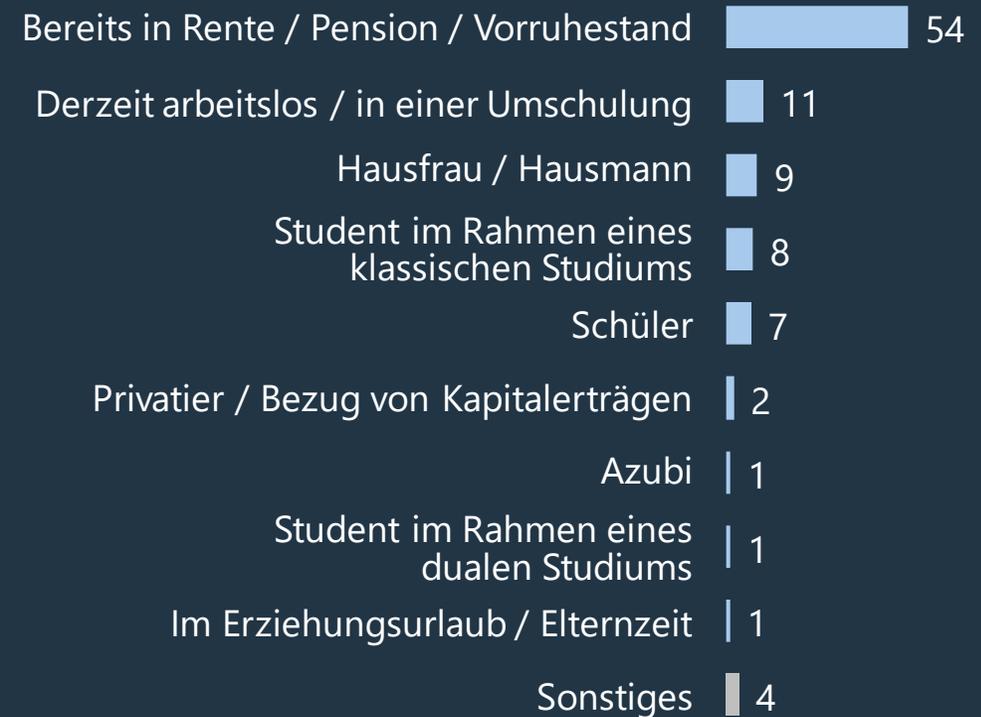
# Soziodemographie

## Berufstätigkeit



■ Ja ■ Nein

## Beschäftigungsstatus



# Studiendesign

Erhebungszeitraum:	07. bis 19. Februar 2024
Stichprobe:	Gesamt n=1.006 Personen aus Deutschland, ab 18 Jahren; bevölkerungsrepräsentativ
Erhebungsmethode:	CATI Computergestützte telefonische Interviews
Auftraggeber:	Bundesverband deutscher Banken, Berlin
Erhebung:	infas quo, Nürnberg
Repräsentative Befragung – Gewichtung nach den Merkmalen: Alter, Geschlecht und Bundesland	